

Wirtschafts-Senat beruft Sabeu-Chef

Europäisches Gremium setzt sich für nachhaltige Marktwirtschaft ein

Northeim/Straßburg – Dennis Benkmann, Geschäftsführer des Northeimer Unternehmens Sabeu, ist in den Senat der europäischen Wirtschaft berufen worden. Der Senat würdige damit das Engagement des Unternehmens in gesellschaftlich relevanten Gebieten, teilte Sabeu mit.

Der Senat der Wirtschaft ist nach Eigendefinition eine gemeinwohlorientierte Organisation. Ihm gehören nach Angaben des Senats Persönlichkeiten der Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Kultur und Politik an. Ziel sei, die Förderung einer Nachhaltigkeit im Sinne einer ökosozialen Marktwirtschaft praktisch umzusetzen.

Auf Sabeu und Benkmann ist der Senat nach den Worten des Geschäftsführers zu

Beginn der Corona-Krise aufmerksam geworden. „Da haben wir wohl einen guten Eindruck gemacht“, erinnert sich Benkmann daran, wie es darum ging, ob das Unternehmen, das Experte in der Filter- und Membranherstellung ist, sich auch in der Maskenherstellung engagieren könnte.

Auch die Ziele von Sabeu, zum Beispiel durch die eigenen Produkte Tierversuche zu ersetzen, Gefahrguttransporte sicherer zu machen und die Mobilitätswende zu beschleunigen, hätten dazu beigetragen, dass er berufen worden sei, meinte der Geschäftsführer. Niemand könne sich in den Senat einfach einkaufen, betonte er.

Zunächst müssten alle einen Werte-Check bestehen.



Dennis Benkmann (rechts) erhielt seine Ernennungsurkunde in Straßburg aus den Händen von Dieter Härthe, Vorstandsmitglied der europäischen Wirtschaftssenats. FOTO: KÜBLER/NH

Ein Produktions-Schwerpunkt von Sabeu neben der Membranherstellung sind Produkte für die Medizintechnik und für Laboranwendungen, die das Unternehmen in Reinräumen produziert. Auch sogenannte Oberflächenmembranen stellt Sabeu her.

Diese bis zu 36 Mikrometer dünnen Folien haben Porenöffnungen zwischen 0,1 und zehn Mikrometer. Zum Vergleich: Ein Mikrometer ist ein tausendstel Millimeter. Ein menschliches Haar ist durchschnittlich 40 Mikrometer stark.

Das Unternehmen hat in Northeim mehr als 100 Beschäftigte. Weitere Standorte sind Radeberg in Sachsen sowie Grand Rapids in Michigan (USA). OWS